

Ausserordentliche Einflüsse

Die Jahresrechnung 2006 wurden von folgenden einmaligen Faktoren wesentlich beeinflusst:

Anteil am Nationalbankgold
Erstmalige periodengerechte Abgrenzung der Zinsen (Marchzins).

Dies ermöglichte ausserordentliche Abschreibungen.

Wird die Jahresrechnung um diese ausserordentlichen Einflüsse bereinigt, präsentiert sich das Ergebnis wie folgt:

	in Mio. Franken
Ergebnis der Laufenden Rechnung gemäss Abschluss	2.7
Ausserordentliche Abschreibungen	5.9
Zinsabgrenzung	<u>3.4</u>
Zwischentotal	12.0
Anteil am Nationalbankgold	<u>8.8</u>
Bereinigtes Ergebnis; Einnahmenüberschuss	<u>3.2</u>

Die nachstehenden Aussagen über die Kennzahlen relativieren sich deshalb entsprechend.

Die periodengerechte Abgrenzung der Zinsen ist eine Vorgabe des Finanzhaushaltsgesetzes. Die Umsetzung dieser Vorgabe wurde von der Finanzkontrolle erstmals gewünscht. Es handelt sich um einen, in dieser Höhe einmaligen, buchungstechnischen Vorgang. In Zukunft werden die Zinsen jährlich abgegrenzt. Somit ergeben sich nur noch bei Darlehensrückzahlungen- bzw. -aufnahmen Auswirkungen auf die Laufende Rechnung.

Die ausserordentlichen Abschreibungen (Fr. 5.9 Mio.) sowie die Erhöhung des Eigenkapitals (Fr. 2.7 Mio.) erhöhen für die kommenden Jahre den Spielraum für die Realisierung notwendiger Investitionen. Dies ergibt einen Betrag von Fr. 8.6 Mio. Der Stadtrat stellt fest, dass der Anteil der Stadt Schaffhausen am Nationalbankgold in der Höhe von Fr. 8.8 Mio. für künftige Investitionen genutzt werden kann.

Schlussfolgerungen zu den Kennzahlen

In der Gesamtbetrachtung konstatiert der Stadtrat, dass sich gegenüber 2005 vor allem die Kennzahlen Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungskraft, Belastbarkeitsanteil und die ungedeckte Schuld zum Teil deutlich verbessert haben. Die Zinsbelastungsquote verschlechterte sich einmalig deutlich durch die Einführung der periodengerechten Zinsabgrenzung. Der Investitionsanteil (früher Bruttoinvestitionsquote genannt) ist leider gesunken. Das liegt im Wesentlichen an der tiefen Bruttoinvestition (2006 Fr. 20.8 Mio.; 2005 Fr. 24.1 Mio.).

Ausserordentlich erfreulich ist der Rückgang der ungedeckten Schuld von Fr. 60.2 Mio. auf Fr. 53.3 Mio. Damit sinkt die pro Kopf Verschuldung der Bevölkerung von Fr. 1'771.20 auf Fr. 1'569.08.

Insgesamt betrachtet kann festgestellt werden, dass die Stadtfinanzen sich gegenüber 2005 verbessert haben.

Schlussbemerkungen

Die Laufende Rechnung schliesst deutlich besser ab als das Budget 2006. Im Budget 2006 wurde in der Laufenden Rechnung ein Verlust von Fr. 0.6 Mio. prognostiziert. Das tatsächliche Ergebnis von plus Fr. 2.7 Mio. liegt mit Fr. 3.3 Mio. über dem Budgetergebnis. Der Einnahmenüberschuss von Fr. 2.7 Mio. erlaubt eine weitere Erhöhung des Eigenkapitalkontos auf neu Fr. 7.1 Mio. Dessen Stand muss aber – angesichts der Bilanzsumme von 232Mio. – nach wie vor als sehr tief betrachtet werden.

Das Gesamtergebnis fällt mit Fr. 8.112 Mio. ebenfalls sehr positiv aus. Damit konnten alle Investitionen von 2006 aus eigener Kraft finanziert werden.

Die markante Verbesserung des Jahresabschlusses 2006 konnte realisiert werden aufgrund des Anteils am Nationalbankgold (Fr. 8.8 Mio.) aber auch durch höhere Steuereinnahmen (Fr. 7.5 Mio.).

Die Abschreibungen für das Jahr 2006 liegen mit 17 % deutlich über dem vom Gemeindegesetz vorgegebenen Satz von 10 %.

Der Abschluss der Rechnung 2006 kann als erfreulich bezeichnet werden, aufgrund des deutlich positiveren Finanzierungssaldos und der stark gesunkenen ungedeckten Schulden. Der Stadtrat hat dennoch eine Arbeitsgruppe beauftragt um weitere Optimierungsvorschläge zur Entlastung des Finanzhaushaltes zu erarbeiten.

Die Analyse der Budgetabweichungen ergibt Folgendes:

An Einkommens- und Vermögenssteuern gingen Fr. 5.44 Mio.mehr ein als budgetiert. Diese Zunahme ist fast ausschliesslich den höheren Zahlungen der juristischen Personen zu verdanken. Bei den Quellensteuern beträgt der Mehreingang Fr. 1.239 Mio., bei der Grenzgängerbesteuerung Fr. 428'000.-- und bei den Grundstück- und Liquidationsgewinnsteuern Fr. 641'000.--. Bei den Nach- und Strafsteuern sind Fr. 202'000.-- weniger als budgetiert zu verzeichnen.

Bei den Mietzinsen ergab sich infolge von Mietzinsausfällen (u.a. DMS, Tanne 7, Theaterrestaurant etc.) ein Mindereingang von Fr. 190'000.--.

An Heimtaxen und Kostgelder sind insgesamt Fr. 1.28 Mio. weniger als budgetiert eingegangen. Das betrifft in erster Linie die städtischen Altersheime. Aufgrund einer Änderung der Taxordnung ergab sich eine Einnahmenverschiebung. Die Altersheime haben deshalb an Benützungsgebühren insgesamt Fr. 856'000.-- mehr als budgetiert eingenommen. Aufgrund einer Dekretsänderung des Kantons zur Hilfslosenentschädigung per 01.01.2006 wurde diese Taxordnungsänderung nötig. Die geringeren Einnahmen erklären sich, weil aufgrund der hohen Fluktuation (Todesfälle) mehr Bewohnerinnen und Bewohner in einer tieferen BESA Stufe die Heime bewohnten.

Bei den Benützungsgebühren fallen vor allem die Mehreinnahmen bei den Parkplätzen mit Fr. 212'000.-- positiv auf. An Abwasser- und Kehrrechtgebühren sind insgesamt Fr. 497'000.-- weniger als budgetiert eingegangen. Bei den Abwassergebühren liegt dies in erster Linie an den Sparmassnahmen (Reduktion der bezogenen Wassermenge) der Industrie. Bei den Kehrrechtgebühren ergaben sich Mindereinnahmen; die Reduktion resultiert aus der Rückgabe grösserer Mengen von Kehrrechtmarken durch die Post.

Die Einnahmen aus dem Betrieb des Spielcasinos waren Fr. 270'000.-- höher als budgetiert.

An Bundesbeiträgen sind Fr. 217'000.-- weniger eingegangen. Das betrifft vor allem die Betreuung für Asylsuchende mit Fr. 196'000.--. Diese Mindereinnahmen korrespondieren allerdings mit Minderausgaben in diesem Bereich.

Die Ausgaben im Personalbereich liegen mit Fr. 796'000.-- (Verwaltung Fr. 605'000.--; Lehrkräfte Fr. 308'000.--) über dem Budget. Der vom Stadtrat im Budget eingesetzte generelle Korrekturfaktor in der Höhe von Fr. 1.0 Mio. für Lohnreduktionen wegen früher nicht ausgeschöpfter Abteilungsbudgets erwies sich als zu optimistisch.

Der Sachaufwand liegt insgesamt mit Fr. 1.653 Mio. deutlich über dem Budget. Die Mehrkosten betreffen mit Fr. 1.227 Mio. in erster Linie den baulichen Unterhalt. Von diesem Betrag entfallen Fr. 600'000.-- auf den Winterdienst (Winter 05/06). Mehrkosten von Fr. 458'000.-- entstanden auch für diverse Unterhaltsarbeiten an Gebäuden des Finanzvermögens.

Die Abschreibungen konnten um Fr. 6.405 Mio. erhöht werden, davon entfallen Fr. 242'000.— auf Steuereingänge. Im Verhältnis zum gesamten Buchwert beträgt die Abschreibungsquote rund 17 %. Aufgrund des guten Ergebnisses konnten die Positionen höher als zum Minimalsatz von 10 % abgeschrieben werden.

Die Nettoausgaben der Sozialhilfekosten sind im Berichtsjahr gegenüber dem Budget 2006 um Fr. 989'000.-- höher ausgefallen.

Die Buchgewinne von Fr. 800'000.-- resultieren zum grossen Teil aus dem Verkauf der Liegenschaften Rosengasse und Freier Platz.

WoV-Jahresbericht 2006 der vier Pilotabteilungen

Für die Abteilungen Altersheim Steig, Stadtarchiv und Steuerverwaltung ist es gemäss Beschluss des Grossen Stadtrates vom 20.06.2006 das letzte Mal, dass neben der Jahresrechnung und dem Jahresbericht nach konventioneller Finanzbuchhaltung zusätzlich Jahresabschluss-Dokumente nach WoV-Grundsätzen erstellt werden. Die Pilotphase dieser drei Abteilungen ist somit beendet. Die Vorlage des Stadtrates vom 04.07.2006 „Einführung WoV-Betrieb nach den Bedürfnissen der Stadt Schaffhausen“ wird momentan von einer parlamentarischen Spezialkommission beraten. Gemäss dieser Vorlage sollen per 01.01.2009 acht WoV-Bereiche nach den vom Stadtrat und dem WoV-Steuerungsausschuss gemeinsam erarbeiteten Prinzipien geführt werden.

Der separat vorliegende Jahresbericht "Leistungsauftrag Pilotabteilungen" zeigt wiederum die Ergebnisse nach Produktgruppen auf, sowohl finanziell, als auch den Zielerreichungsgrad der im Leistungsauftrag beschriebenen Leistungsvorgaben. Anpassungen bei Darstellung und Inhalten erfolgen beim Aufbau der Dokumente für die WoV-Bereiche gemäss oben erwähnter Vorlage. Diese wurden dem Parlament zusammen mit der Vorlage für eine bedürfnisgerechte WoV-Einführung im September 2006 an zwei Informationsveranstaltungen vorgestellt.

Die vereinbarten Leistungsziele wurden überall erreicht, die Soll- / Ist-Vergleiche sind bei den einzelnen Leistungszielen ersichtlich und kommentiert.

Bei Stadtarchiv, Stadtgärtnerei und Steuerverwaltung sind die Abteilungsergebnisse besser als budgetiert. Kumuliert erreichen alle Pilotabteilungen einen um 2% besseren Kostendeckungsgrad als geplant.

Die Abschlüsse und Jahresberichte der vier Pilotabteilungen wurden im Rahmen eines Controlling-Gespräches besprochen. Die Gespräche hatten folgende Traktanden:

- Wichtigste Ereignisse des letzten Jahres
- Besprechung Jahresbericht Leistungsvereinbarung und Leistungsauftrag
- Massnahmen für 2007 oder Voranschlag 2008
- Festlegung Überschuss/Fehlbetrag für WoV-Fondseinlage
- Aufträge

Teilnehmende waren: Zuständige Referentin oder zuständiger Referent, Bereichs- oder Abteilungsleitende, weitere Kadermitarbeitende und die Mitarbeiterin Controllerdienst.

In den Gesprächen zeigt sich immer wieder, dass durch die Verbindung von Leistungen und Finanzen die erzielten Ergebnisse besser analysiert werden können und, wo notwendig und möglich, Massnahmen bereits im Laufe des Jahres oder für die Zukunft ergriffen werden. Anhand von Mehrjahresstatistiken können Trends sichtbar gemacht werden. Die Verantwortlichen der Abteilungen der Pilotphase beurteilten die Erkenntnisse als durchwegs positiv, sind aber der Meinung, dass es nun höchste Zeit wäre, den Pilotbetrieb durch einen Definitivbetrieb abzulösen, da die vorhandene softwaremässige Unterstützung über eine längere Zeit nicht ausreichend ist.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat stellt Ihnen folgenden

A N T R A G:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2006 der Einwohnergemeinde Schaffhausen wird genehmigt und gemäss Art. 11 lit. c der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum unterstellt.
2. Die Mehrausgaben in Höhe von Fr. 70'000.-- für die Defizitdeckung der Kunsteisbahn- und Schwimmbadgenossenschaft KSS (Pos. 3480.364.000) werden genehmigt.

Schaffhausen, 03. April 2007

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtpräsident:

Marcel Wenger

Der Stadtschreiber :

Christian Schneider

Vom GROSSEN STADTRAT genehmigt: 26. Juni 2007